

KURT GROENEWOLD
DR. FRANZ JOSEF DEGENHARDT
WOLF DIETER REINHARD
RECHTSANWÄLTE

2 HAMBURG 10, 16.5.73. KG/R
Osterstraße 123
Telefon: 402915 + 402455
Gerichtskasten 102
BIG Hamburg Kto. 1100319 4/50
PSchKto. Hamburg 210 35

2/1
An RAe
Fol. an alle
v. uns verbotene
Gefangenen
abgehandelt

Betr.: Isolationsfolter/Hungerstreik

I. Pressemitteilungen der RAe müssen genaue Zahlen enthalten. Viele im Knast haben kritisiert, daß LANG von 50-100 Gefangenen im Hungerstreik sprach. Falsch, weil die JVA dad. die Hungerstreikenden unglaubwürdig machen und Raum für Manipulationen und Lügen haben.

Forderung: jeder RA gibt immer den genauen neuesten Stand und alle Namen an

Voraussetzung ist, daß ein Büro zentral informiert wird und daß dort jederzeit alle Namen abgefragt werden können.

Wir können es machen, bitte im Büro MARION JENSEN verlangen.

Bitte, gleich anrufen.

Eine vorl. Liste nach dem Stand unserer Kenntnis liegt bei.

II. Wasserentzug wird eingesetzt, um den Hungerstreik zu brechen (wasserlose Zelle bzw. Zelle mit versalz. Wasser), sagt im UG-Arzt Dr. STRUNK Hamburg gehört als Sachverständiger im JANDT-Prozeß. Er gibt zu: Wasserentzug ist gesundheitsschädlicher als nur Nahrungsentzug.

Darüber und üb. andere Repressalien: Pressemitteilung u. Nachricht hierher: In Hamburg-UG gibt es nur 2 wasserlose Zellen, aber mind. 4 streiken.

I. In den Komitees muß bald/sofort überlegt werden, was gemacht werden kann, wenn

1. Gefangene in eine wasserlose Zelle verlegt werden
2. Gefangene in die Psychiatrie eines Gefängnis-krankenhauses (wie HAUSNER früher zum Hohen Asperg) verlegt werde
3. Gefangene alleine in einen leeren Trakt verlegt werden.

Es gibt Leute, die bereit sind, so lange vor dem betreffenden Knast mit Schildern etc. zu stehen, bis die Verlegungen rückgängig gemacht worden sind.

Die Anwälte müssen informiert werden bzw. das besprechen spätestens zum Monatsende.

IV. Einige Familienangehörige wollen in dem gemeinsam erklären, daß sie keine Besuche machen, solange die Gefangenen im Hungerstreik sind. Bitte Adressen aller Angehörigen mitteilen an:

CHRISTEL ENNSLIN 5 KÖLN, THEODOR HEUSS PING 28
WIEHKE ZITZLAFF 6301 STÄUFENBERG GRABENSTR. 14

5/10

V. INTERNATIONALE PRESSEKONFERENZ IN PARIS

- 1. Am Wochenende waren Mutter und franz. Rechtsanwalt des im UG Hamburg umgekommenen PASCAL LAOUBI (Sivversmith) in Hamburg, um mit Behörden und RA Jacobi zu sprechen. RA DISSLER und MAREN SELL von der AGENCE PRESSE LIBERATION (die in Berlin war) versprachen Unterstützung.
- 2. In Frankreich gibt es seit einigen Monaten eine Organisation für die OPFER DER GEFÄHRNISSE, also das gleiche wie die KOMITEES gegen ISOLIERUNG ALS FOLTER IN DEN GEFÄHRNISSEN DER BRD UND WESTBERLIN! Die Franzosen und ihre Anwälte wünschen Zusammenarbeit. DISSLER schlug vor: wir sollten in Paris mit franz. Abwälen eine Konferenz machen und uns gegenseitig däm informieren und erst am nächsten Tag zus. mit ihnen (evt. noch mit ital. RAen) die internat. Pressekonferenz/Anklage machen. Sie bereiten vor, brauchen aber ca. 10-14 Tage vorher Kenntnis des Termins

am

Pfingsten ist im 10/11.6.73.

Vorschlag: RAE-Konferenz und Pressekonferenz am 9. und 10.6.73.,

evt. eine Woche vorher

am 2. und 3.6.73.

Am 29.4.73. in Frankfurt war die INTERNAT. PRESSEKONFERENZ noch nicht beschlossen werden. Das sollte jetzt geschehen.

VI. Ein HUNGERSTREIK von dt./franz/ital. RAEn vor dem Europ. Gerichtshof kommt in Betracht, wenn weder der Hungerstreik der Gefangenen noch die Komitees genügend gebracht haben. Entweder beginnt er im Anschluß an die Pressekonferenz oder mindestens 2 Wochen später (2-4 Tage). Eine Aufstellung vor dem Gerichtshof mit Plakaten bös RAE wäre möglich.

Vorschlag: bitte überlegen, aber erst für Anfang JUNI 73.

VII. Der Aufruf (29.4.73.) und die Erklärungen der Gef. müssen veröffentlicht werden. Unsere Pflüchth. Aufgabe.

Mit freundlichem Gruß

Geladene, die sich am 16.5.73. im Hungerstreik befinden:

5/1/73

Berlin-Moabit

Brigitte Asdonk, Monika Berberich, Hanna Ingrid Schut
Irene Goergens, Heinrich Jansen, Horst Mahler
Manfred Heyn, Günter Peter Krüger, Dieter Kunzelmann

Berlin-Tegel

Hans Joachim Peter ,

Berlin, Lehrter Straße

Verena Becker, ??

Hamburg-Fuhlsbüttel

Syen Olav Schmidt

Hamburg-UG-Stadt

Wolfgang Jandt, Manfred Schneider, Werner Hoppe,
Wolf Dierich Barnbrock

Vechta/Osnaßrück

Ilse Bomgartz, Käthe Schulz

Essen

Gudrun Ensslin

Köln, Ossendorf

Jan Carl Raspe, Gerhard Müller, Ulrike Marie Meinhof

Zweibrücken

Manfred Grashof, Wolfgang Grundmann, Klaus Jüntsche

Schwalmstadt

Andreas Baader

Stuttgart-Stammheim

Wolfgang Huber

Lühl

Ursel Huber

Rastatt

Imrgard Möller

München-Stadelheim

Bernhard Braun,

Otraubing

Rolf Heißler, Rolf Dohle

Aichach

Margit Czenki

Frankfurt

Astrid Proll

Mittlich

Holger Meins

KURT GROENEWOLD
DR. FRANZ JOSEF DEGENHARDT
WOLF DIETER REINHARD
RECHTSANWÄLTE

2 HAMBURG 19, 27. Mai 1973 KG/
Osterstraße 120
Telefon: 49 2915 1 491455
Gerichtskasten 102
BfG Hamburg Kto. 1166312 4/50
PSchKto. Hamburg 2116 35

Hungerstreik/Komitees gegen Folter

I.
Zwei Tendenzen sind deutlich:
frühzeitig mit Zwangsernährung oder mit Wasserentzug
den Hungerstreik zu beechen,
sich einzelne Genossen besonders brutal vorzunehmen. Spaltung also !

1. Zweibrücken: Grashof

Am Mittwoch sollte Grashof zwangsweise ernährt werden.
Er verlangte schließlich Gerichtsbeschuß; sie ließen ab (16.5.73.).
Am Sbd. (19.5.73.) gings los, gegen 17 Uhr, 10 Mann auf Zelle,
forderten ihn auf, im Krankenrevier den Gerichtsbeschuß
eröffnet zu bekommen, schleppten ihn rüber. Dort: Eröffnung; durch
Anstaltsleiter, Gegebtsche der Ärzte (.. und KZ-Arzt, v. Jessel gehört).
" .. Er (Arzt) redete sich auf seine Pflicht raus, und darauf,
daß a l l e von ihm schon seit J a h r e n gleich behandelt
würden, und daß das mit der Zwangsernährung so üblich sein.
Ihre Verantwortung. - Ich hockte dabei immer auf der OPPritsche,
alle Schließer um mich rum. In der einen Ecke des Raumes, hinter
Schreibtisch, die Intellektuellen, davor ich und die Schließer.
Ich habe nur desh. gequatsch, weil die Situation so einmalig
war, der Widerspruch zw. den handlangern und den Befehlshabern...
Jedenfalls lief es nicht so ab, wie der vortführende, im
Umgang mit Irren vertrauete Weißkittel es sich vorstellte -
Seine Argumente waren sant und sonders Dreck, für alle
ersichtlich. Kurz und gut, die Maske fiel, er gab ein Kommando
ich wurde nach hinten gerissen, die Bahre wurde hochgestellt
und er rampte mir voll den Schlauch in die Nase, war nur unan-
genehm, als er durch die oberen Nasenwege ging, dann einen Brei
im TRichter, mit Wasser nachkippen.....

Am Montag darauf: zweite Zwangsernährung (21.5.73.) KG war am 22.5.73.
da. Alle drei wërfen Arzt jd. Tag raus (bis zu 1. Zwangsernährung).

Jüntsche hatte gleich Beschwerde gegen den Gerichtsbeschuß
eingelegt; sie hatten damals (22.5.73.) noch nicht begonnen.
Grundmann war vom 20/22.5.73. in Berlin (Kunzelmann-Prozeß als
Zeuge). Dahinter steht der Versuch zu spalten.

2. Köln: Raspe

Wasser wurde am 2. Tag abgedreht, aber es gibt Sprudelwasser,
soviel er will, ohne Zusätze vor der Nase eingegossen. Dazu
Spaltungsversuche: Zigaretten geg. Bereitschaft, Organsaft zu
trinken etc.). Arzt kommt täglich, R. verweigert Untersuchung.
so soll es lt. Ströbele überhaupt in Köln sein.

Schwalstadt: Baader VERBOT: Rauchen/Hofgang
schon nach einer Woche kamen Knastarzt Degenhart aus Kassel mit Pflegern in rot. Schürzen und schleppten B. aufn Tisch, alles fertig, er wollte nicht der erste sein, bot an etwas so zu nehmen: Arzt wollte trotzdem Schlauch reinstemmen; B. währte sich, bis schließlich die Schließer murrtten. Strategie klar: Schlauch als Folter --17.5.73.---

Am 22.5.73.: Degenhart u. lo Mann: Schlauch rein trotz Angebot, Löffel zu fressen, schließlich mit drei Spritzen bewußtlos gespritzt (BrErklärung Plotnitz /Strafanzeige Stroebele
Ebenso am Freitag, den 25.5.73.

Ab Donnerstagabend: Wasserentzug nur Angebot von Milch. Auf Stroebeles Verlangen hat Just. Min. tel. Wasserentzug verboten; Anstalt kein Anruf und ärzt-Anordnung geht vor. Am Stg. hat B. Milch getrunken

Am Mo. kommt Golzen mit exterbeb Arzt (Chefarzt Heidelberg).

Anwaltsbesuche (KG am 21./Koch FF. 22.5.73. #Becker 24./Stroe. 25.) wurden durch intensivere Durchsuchungen und Verbote behindert zu Stroebele: Fanta trinken, könne er in Pausen, B. sei das v. ARZT verboten, keine Kekse od. Banane, er könnte sie unter Aufsicht außerhalb des Besuchsraums essen, also alles abgenommen: ihre Angst: deutlich schon zu KG: Hungerstreik und die Anwälte bringen zu essen mit, aber die Zeitungen schreiben: nichts gegessen, Hungerstreik! Deshalb mit alden Krabb.

~~Mahrscheinlich kann noch was Milch bis ext Arzt haben~~

4. Berlin: Schubert Echn
uns gehts beschissener als voriges Mal (13.5.73.) aber dann (am 17.5.) uns gehts blendend, machen Sport
Kritik am Knastausschuß in Berlin, die sagen: Gef. RAF wollen die gleichen beschissenen Haftbeding. wie die and.; dies kann nicht Ziel der Lib. sein; Aufheb. der Isol. heißt darum Isol. der Gruppe, also KZ" u.s.w. -
wir kennen die Argumente auch

Dazu Bericht über Lehrterstraße/

5. Vechta: Bongartz/Schulz
B. mußte nach einer Woche abrechnen wg. Nierenkoliken, Schulz macht noch, deshalb ist ihr jetzt Fernsehen etc. verboten
6. Hamburg: JANDT/SCHNEIDER HOPPE, BARKBROCK, SVEN SCHMIDT (Fu)
Gericht hat Beschluß aufgehoben, daß UG Wasser nicht abdrehen darf, obwohl alter Prf. BAISI gesagt hat: Hungern geht bis 40 Tage, Durst bis 15 (da übertreibt er wohl), aber sicher war er, daß Hungern mit Wasser nicht so gesundheitsschädlich ist wie ohne.
JANDT hat unterbrochen, H. ist wasserlose Zelle bisher nur angedroht die 14 Männer und 4 Frauen wg. Hausbesetzung und krim. Vereinigung verhaftet, wollten Hungerstreik machen, ich kläre das heute, ob alle ihn machen
7. Essen: Ensslin
Zwangsernährung vom Arzt für Dämmerk 21. schon angedroht, Protest: med. nicht notwn, also rechtswidrig, nicht gemacht bisher
8. BOHL: Ursel Huber
dort noch keine Drohungen

II. (Kom)

1. Beschlossen: Hungerstreik vor einz. Knästen am Donnerstag u. Freitag am 31.5.73/1.6.73. am Sonnabend ab früh vor BGH am 2.6.73. alle v. Knäpsten u. mehr am Sonnabend 14 Uhr 2.6.73. zur BGH-Hungerstreikdem.: zentrale Demonstration hin

2. Treffen war am 26.5.73. in Frankfurt
Treffen am 5.6.73. der Kom-Vertreter

3. noch nicht beschlossen: Internat. Pressekonferenz in Paris
Vorschlag: Pfingsten 8.6.73.

für Hungerstreik vor Eurp. Gerichtshof sind viele aus dem Knast außerdem
sagte mir ein schweiz. u. ital. Journalist:
in Paris viel los für Presse
in Straßburg: Europ. Versammlungen, aber viele Pausen, deshalb würden Journalisten dorthin kommen

4. FF. hatte regionale Versammlung am 21. oder 22. mit mehr als 1000 Besuchern lt. einem Bericht Heidelberg am 30.3.73. Hamburg am 4.6.73. mit Arzt Panconcellé aus psych. UKE-Ärztegruppe mit RA Croissant mit Schriftsteller Geissler mit Rolf Mauer

III! Verfassungsbeschwerde

1. Das BVerfG hat nicht entschieden über Ausschluß v. Gemeinschaft etc. nur über Besuche, Briefe, Bücher, also neue Anträge
2. wir gehen an Europ. Gerichtshof, der aber von sehr konservativer Rechtsauffassung ist, trotzdem

IV. DOKUMENTATION

~~kommt erst im Juli heraus~~ als Sonderheft des KURSBUCH mit 30 000 Auflage

V! Gerade jetzt gibt STA Karlsruhe Anklage gegen RAe wg. Hungerstreik vor dem BGH im Februar bekannt. Es heißt: Justiz schlägt zurück, läßt sich nicht als Folterknecht verunglimpfen. A

VI. Proll: HV beginnt am 28.9.73.

Pohl: freigelassen, Reststrafe zBew. ausgesetzt

VII. In Holland u. England wird mit Amnesty International verhandelt wg. pol. Gefangenen in BRD und Folterhaft. (in BRD/Hamburg auch)